

KONTRASTIVER VERGLEICH VON ANTHROPONYMEN AUS E.T.A. HOFFMANNS *NUSSKNACKER UND MAUSEKÖNIG* AUF DEUTSCH, SERBISCH UND KROATISCH¹

ABSTRACT: Das Übersetzen von Anthronymen in der Kinderliteratur stellt eine komplexe Problematik dar: Wie sollten Übersetzer vorgehen, um die Bedeutungen und Funktion der Namen möglichst getreu aus einer Sprache in die andere zu übertragen, und diese gleichzeitig den jungen Lesern zugänglich machen? Es bestehen verschiedene Klassifikationen der Übersetzungsstrategien, um Äquivalente für Anthroponyme in der Zielsprache zu finden. Theo Hermans nannte vier Möglichkeiten: Reproduktion, Adaptation, Austausch und Übersetzung, wobei er auch die Auslassung von Namen in manchen Fällen als akzeptabel einschätzt. In dieser Arbeit werden die serbischen und kroatischen Übersetzungen von Anthronymen aus E.T.A. Hoffmanns *Nussknacker und Mausekönig*, einem der wichtigsten Werke der deutschen Kinderliteratur, mit ihren Äquivalenten aus dem Original kontrastiv verglichen, um festzustellen, bei welchen Anthronymen welche der genannten Vorgehensweisen angewendet wurden. Außerdem soll ermittelt werden, ob sich die Übersetzer bei den gleichen Namen für die gleiche Vorgehensweise entschieden, oder ob sie doch verschiedene Lösungen fanden, und wie sich diese dann voneinander unterscheiden.

Schlüsselwörter: kontrastiver Vergleich, Übersetzung, Anthroponyme, E.T.A. Hoffmann, *Nussknacker und Mausekönig*.

1. Einleitung

Ein komplexes Problem beim Übersetzen von Kinderliteratur ist das Übersetzen von Anthronymen (Personennamen). Anthroponyme, wie auch Eigennamen überhaupt, haben in der Literatur einen spezifischen Zweck und eine durchdachte Funktion, obwohl diese nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sind. Neben der primären Funktion eine Figur zu identifizieren, besitzen Anthroponyme noch „eine Anzahl von begleitenden Funktionen: sie sollen z.B. den Leser/die Leserin unterhalten, Wissen vermitteln oder Emotionen hervorrufen“ (Van Coillie 2006: 123). Es liegen mehrere Strategien vor, um dieses Problem anzugehen, wie auch mehrere Klassifikationen der verschiedenen Vorgehensweisen. Theo Hermans nennt u.a. folgende vier Möglichkeiten:

„Theoretisch gesehen gibt es mindestens vier Möglichkeiten Eigennamen aus einer Sprache in die andere zu übertragen. Sie können kopiert bzw. **reproduziert** im Zieltext vorkommen, also identisch wie im Ausgangstext. Sie können auch transkribiert werden, bzw. transliteriert oder **adaptiert** in Bezug auf Rechtschreibung, Phonologie, usw. Ein Eigenname aus dem Ausgangstext kann

¹Diese Arbeit basiert auf einem Kapitel aus der Masterarbeit *In der Übersetzung verloren gegangen: E.T.A. Hoffmanns „Nussknacker und Mausekönig“ auf Deutsch, Serbisch und Kroatisch (eine kontrastive Analyse von Phraseologismen, Entlehnungen und Eigennamen)*, die unter der Betreuung von Doz. Dr. Gordana Ristić geschrieben wurde.

auch durch einen formal unverwandten Namen im Zieltext **ausgetauscht** werden ... und falls ein Eigenname aus dem Ausgangstext Teil des Lexikons ist und eine „Bedeutung“ hat, kann dieser dann auch übersetzt werden.“ (Hermans 1988: 13)

Hermans erklärt weiter, dass manchmal auch andere Vorgehensweisen möglich sind, darunter auch die Auslassung eines Anthroponyms (Hermans 1988: 14).

In dieser Arbeit werden die Anthroponyme aus E.T.A Hoffmans *Nussknacker und Mausekönig* mit ihren Äquivalenten aus der serbischen und der kroatischen Übersetzung kontrastiv verglichen. Es wurden die serbische Übersetzung von Vladimir Zerdinski aus dem Jahr 1931 und die kroatische Übersetzung von Vladimir Presini aus dem Jahr 1922 als Teile der Primärliteratur ausgesucht. Dabei soll festgestellt werden, wie die Übersetzer mit der Problematik des Übersetzens von Anthroponymen umgegangen sind, und ob sie die gleiche Vorgehensweisen bei den gleichen Namen hatten, oder ob Unterschiede zwischen den beiden Übersetzungen vorliegen. Die Übersetzungen der Anthroponyme werden je nach Vorgehensweise klassifiziert, ausgehend von der oben gegebenen Klassifikation von Hermans. Hinzu werden auch solche Beispiele betrachtet, bei denen ein Name in der Übersetzung ausgelassen wurde, und es wird nach möglichen Erklärungen für diese Entscheidung gesucht. Es werden aber auch Beispiele vorkommen, die eventuell zu einer anderen Vorgehensweise als der, der sie in dieser Arbeit zugordnet wurden, klassifiziert werden können, da sie durch die Kombination zweier Vorgehensweisen entstanden sind.

2. Reproduktion

Angesichts der Rechtschreibregel des Kroatischen und des Serbischen liegt die Möglichkeit für die Reproduktion, bzw. die unveränderte Wiedergabe von Eigennamen aus dem Originaltext im Zieltext, nur im Kroatischen vor. Somit kommen auch alle Beispiele aus dieser Kategorie ausschließlich aus der kroatischen Übersetzung.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Stahlbaum (5)	Čeliković (5)	Stahlbaum (93)
Drosselmeier (5)	<i>Drozdić (5)</i>	Drosselmeier (93)
Wendelstern (32)	<i>Zvezdanović (36)</i>	Wendelstern (111)
Pirlipat (36)	<i>Pirlili (41)</i>	Pirlipat (114)
Nuss Krakatuk (47)	<i>orah rahahah (54)</i>	orah krakatuk (122)

Tabelle 1: Reproduzierte Anthroponyme aus der kroatischen Übersetzung

Die Reproduktion oder Kopierung wird als Vorgehensweise beim Übersetzen von Anthroponymen in der Kinderliteratur von einigen Forschern kritisiert. Aufgrund der intersprachlichen Unterschiede können manche Intentionen, die ein Name beinhaltet, durch seine unveränderte Wiedergabe in der Übersetzung verloren gehen. Hinzu können unveränderte Namen verfremdend auf den Leser/die Leserin wirken und seine/ihre Identifikation mit einer Figur erschweren, oder auch infolge von Leseschwierigkeiten, die sich aus den Unterschieden zwischen den Schreibregeln der Ausgangs- und der Zielsprache ergeben, die Freude am Lesen reduzieren (Van Coillie 2006: 125).

3. Adaptation

Es wurden nur wenige Beispiele für diese Vorgehensweise gefunden, was dadurch zu erklären ist, dass die Mehrzahl der Anthroponyme aus dem Werk freierfundene und aus Gattungsnamen zusammengesetzte Namen sind, die weder reproduziert noch adaptiert werden können. Es können nur Personennamen adaptiert werden, die ein formal ähnliches Äquivalent in der Zielsprache haben, und in diesem Werk sind solche Anthroponyme auf die wenigen menschlichen Figuren und Puppen beschränkt.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Marie (5)	Marija (5)	Marica (93)
Mamsell Trutchen (7)	<i>Frajla Mici</i> (36)	mamselle Trudica (94)
Luise (7)	<i>Ljupče</i> (36)	Lujza (95)
Mamsell Klärchen (18)	<i>Sojče devojče</i> (36)	mamzel Klarica (102)
Pirlipat (36)	Pirlili (41)	<i>Pirlipat</i> (114)

Tabelle 2: Adaptierte Anthroponyme aus beiden Übersetzungen

Der Name der Heldin *Marie* wurde in beiden Übersetzungen der Zielsprache angepasst: In der serbischen Version heißt sie *Marija* und in der kroatischen *Marica*, wobei beide Namen auch in der anderen Sprache vorhanden sind. Der Name *Marie* ist von *Maria* abgeleitet, und wird in vielen slawischen Sprachen als *Marija* geschrieben. *Marica* ist ein von *Marija* abgeleiteter Spitzname, der aber auch als Vorname vorkommen kann.

Mamsell Trutchen und *Mamsell Klärchen*, zwei Puppen von Marie, besitzen beide die (mittlerweile veraltete) Anredeform *Mamsell* als Teil ihrer Namen, wobei hier eine Unregelmäßigkeit seitens des Übersetzers zu bemerken ist: Bei einer Figur steht die Anredeform in ihrer ursprünglichen, französischen Form, und bei der anderen fand eine Anpassung an die Schreibweise des Kroatischen statt. Die eigentlichen Namen, *Trutchen* und *Klärchen*, sind diminutive Formen von *Gertrud* bzw. *Klara* und sie wurden der kroatischen Sprache angepasst: Das deutsche Suffix für den Diminutiv *-chen* wurde mit dem entsprechenden kroatischen Suffix für den Diminutiv von weiblichen Namen, *-ica*, ersetzt.

Der Name der Figur *Luise*, der ältesten Tochter der Familie Stahlbaum, wurde der kroatischen Sprache durch die Einsetzung des Namens *Lujza* phonologisch angepasst, wobei eine zusätzliche Anpassung an die Zielsprache stattfand, denn der Name endet in der Übersetzung auf *-a* anstelle von *-e*, was üblicher für weibliche kroatische Namen ist.

Die serbische Übersetzung von *Pirlipat* muss nicht ausschließlich als Adaptation betrachtet werden. In diesem Fall wurde der serbische Name als Adaptation klassifiziert, da es angenommen wird, dass der Name der serbischen Sprache phonologisch angepasst wurde, denn es wäre für den serbischen Muttersprachler einfacher *Pirlili* als *Pirlipat* auszusprechen. Alternativ kann dies auch als ein Beispiel für einen Austausch gesehen werden, allerdings wurde hier die Tatsache berücksichtigt, dass die serbische Version des Namens dem Original ausgesprochen ähnelt, was bei anderen Namen, die in der Übersetzung ausgetauscht wurden, nicht der Fall ist.

4. Austausch

Die folgenden Namen aus dem Original haben in einer (oder in beiden) Übersetzungen ein Äquivalent, welches keine formale Ähnlichkeiten mit dem Original aufweist. Der Grund, warum sich Übersetzer für diese Vorgehensweise entscheiden, kann unterschiedlich sein: Manche Anthroponyme haben kein formal ähnliches Äquivalent in der Zielsprache (wie es der Fall bei *Marie – Marija/Marica* ist), oder der Name aus dem Original ist als Wortspiel entstanden, welches nicht mit den gleichen, fremdsprachigen Lexemen in die Zielsprache übertragen werden kann.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Luise (7)	Ljupče (36)	<i>Lujza</i> (95)
Mamsell Trutchen (7)	Frajla Mici (36)	<i>mamselle Trudica</i> (94)
Mamsell Klärchen (18)	Sojče devojče (36)	<i>mamzel Klarica</i> (102)
Nuss Krakatuk (47)	orah rahahah (36)	<i>orah krakatuk</i> (112)
Fritz (5)	Mirko (5)	Miroslav (93)
Kater Schnurr (44)	Mačak Marko Marković (50)	Mačak Garov (120)

Tabelle 3: Ausgetauschte Anthroponyme aus beiden Übersetzungen

Der Name *Luise* wurde in der serbischen Übersetzung durch *Ljupče* ausgetauscht. Bei *Ljupče* handelt es sich um keinen eigentlichen Personennamen, sondern um einen Spitznamen, der vom Adjektiv *ljupko*, was *lieb* bedeutet, abgeleitet ist. Mit Ausnahme der Anfangsbuchstaben weisen diese zwei Anthroponyme keine Gemeinsamkeiten auf, was interessant ist, da in der kroatischen Übersetzung der Name der Zielsprache angepasst wurde. Dies wäre auch in der serbischen Übersetzung möglich gewesen, weswegen die Begründung für einen Austausch schwer zu formulieren ist.

Mamsell Trutchen und *Mamsell Klärchen* wurden beide in der kroatischen Übersetzung der Zielsprache angepasst, während sie in der serbischen Übersetzung mit anderen, formal sehr unterschiedlichen Namen ausgetauscht wurden. *Mamsell Trutchen* heißt in der serbischen Version *Frajla Mici*: *Frajla* kommt vom deutschen *Fräulein*, was bestimmte inhaltliche Ähnlichkeiten mit *Mamsell* hat. *Mici* kann ein Spitzname für eine Fülle von Vornamen sein, und es besteht keine Verbindung zwischen diesem Namen und *Trutchen*. *Mamsell Klärchen* heißt in der serbischen Übersetzung *Sojče devojče*. Hier handelt es sich um einen volkstümlichen Spitznamen, der noch in zwei anderen Varianten vorkommt: *Sojka devojka* und *Sojčica devojčica*. *Sojka* ist ein (etwas veralteter) weiblicher Name, und *devojka* (wie auch *devojče* und *devojčica*) wird ins Deutsche als Mädchen übersetzt. Dieser Spitzname wird manchmal für junge Mädchen verwendet, unabhängig davon, ob ihr Name *Sojka* oder anders lautet. Wie anhand der kroatischen Übersetzung der Namen bemerkbar ist, wäre eine Adaptation möglich gewesen, weswegen es auch in diesem Fall schwer ist, Begründungen für die Auswahl dieser Vorgehensweise zu finden.

Die Nuss *Krakatuk* behielt ihren originalen Namen in der kroatischen Übersetzung, während sie in der serbischen Version in *orah rahahah* umgetauft wurde. *Orah*, das serbische bzw. kroatische Lexem mit der Bedeutung *Nuss* (konkret *Walnuss*), wurde auch in der kroatischen Übersetzung benutzt, während hier anstelle von *Krakatuk* die Nuss *rahahah* heißt. *Krakatuk* ist ein vom Autor freierfundenes Lexem, welches für den serbischen Muttersprachler schwer aussprechbar könnte, und dies könnte der Grund für den Austausch durch das Lexem *rahahah* sein. Hinzu kann *rahahah* als ein

Wortspiel gesehen werden, da es eindeutig vom Lexem *orah* abgeleitet ist, was den Namen zusätzlich für serbische Leser/innen einprägsamer macht.

Fritz, Maries Bruder, erhielt sowohl in der serbischen als auch in der kroatischen Übersetzung einen anderen Namen: In der serbischen Version heißt er *Mirko*, und in der kroatischen *Miroslav*. Dieser Austausch kann verschieden begründet werden: Zunächst ist *Fritz* ein typischer und geläufiger deutscher Name, der jedoch in der serbischen bzw. kroatischen Sprache nicht vorkommt. *Mirko* und *Miroslav* sind typische slawische Namen, die Kindern bekannt sind, und zufälligerweise ist *Mirko* ein Spitzname für *Miroslav*. Warum die Wahl gerade auf *Miroslav* gefallen ist hängt vielleicht mit dem Namen *Friedrich* zusammen, für den *Fritz* wahrscheinlich² ein Spitzname ist. *Friedrich* kommt vom althochdeutschen *Fridu*, was *Friede* bedeutet, und *rihhi*, was *mächtig* bedeutet (Debus 1987: 31). Der Name *Miroslav* ist vom Lexem *mir* abgeleitet, was ebenfalls *Friede* bedeutet. Ein weiterer Faktor, der die Wahl dieser Namen beeinflusst haben könnte, ist die Tatsache, dass *Mirko* bzw. *Miroslav* den gleichen Anfangsbuchstaben wie *Marica*, bzw. *Marija* haben, und somit entsteht eine Alliteration, die im Original nicht vorliegt.

Der *Kater Schnurr* wird im Werk nur beiläufig erwähnt: Der Name ist auf Deutsch ein eindeutiges Wortspiel, abgeleitet vom Verb *schnurren*. Da es sich um ein Wortspiel handelt wird sowohl die Möglichkeit einer Reproduktion wie auch einer Adaptation ausgeschlossen. Weder in der serbischen noch in der kroatischen Version wurde auf das Verb *schnurren* zurückgegriffen, um ein ähnliches Wortspiel zu erzeugen, sondern es wurden komplett anderen Namen geschaffen. In der serbischen Übersetzung heißt er *Mačak Marko Marković*, wobei *mačak* das Äquivalent von *Kater* ist, und dem Kater wurden ein typischer serbischer Vor- und Nachname mit demselben Anfangsbuchstaben gegeben, um eine Alliteration zu gestalten. In der kroatischen Version ist weder ein Wortspiel noch eine stilistische Figur zu erkennen, denn der Kater heißt *Mačak Garov*, was eine ungewöhnliche Wahl ist, da *Garov* ein häufiger Name für einen (schwarzen) Hund ist, abgeleitet vom Adjektiv *garav*, was *rußig* bedeutet.

5. Übersetzung

Viele Anthroponyme aus dem Werk sind Komposita, die aus verschiedenen Gattungsnamen zusammengesetzt sind. Die Mehrzahl dieser Namen wurde in die serbische und kroatische Version durch das Übersetzen der einzelnen Komponenten übertragen. Die folgende Tabelle enthält solche Beispiele:

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Mandelfürst (50)	knez badema (57)	kralj badema (124)
Datttelkönig (50)	kralj irmi (57)	kralj datulja (124)
Konditor (79)	Poslastičar (90)	Slastičar (143)
Riese Leckermaul (80)	Div Žderonja (91)	Gorostas Požderuh (144)

Tabelle 4: Übersetzte Anthroponyme aus beiden Übersetzungen

Der *Datttelkönig* heißt zum Teil anders in den beiden Übersetzungen, denn die Dattel wird im Serbischen und Kroatischen unterschiedlich genannt. Ähnlich wurde

²Diese Vermutung wird durch die Tatsache verstärkt, dass Marie und Friedrich die Namen der Kinder von Hoffmans Freund und Verleger Julius Eduard Hitzig waren, für die Hoffmann die Geschichte ursprünglich erfand.

auch der *Konditor* unterschiedlich übersetzt, da im Serbischen und Kroatischen jeweils andere (obwohl ähnliche) Lexeme gebraucht werden. Der *Riese Leckermaul* wurde in den Übersetzungen mit unterschiedlicher Wortwahl übersetzt: In der serbischen Version heißt er *Div Žderonja* und in der kroatischen *Gorostas Požderuh*. *Div* und *gorostas* bedeuten beide *Riese*, und sie unterscheiden sich von einander nur durch die jeweilige regionale Verbreitung. *Leckermaul* hat keine eindeutige Übersetzung in den beiden Sprachen, jedoch haben sowohl das Lexem aus der kroatischen als auch das Lexem aus der serbischen Übersetzung die gleiche Bedeutung wie das Original. In der serbischen Version wurde das Lexem *žderonja* benutzt, und in der kroatischen das Lexem *požderuh*. Beide Substantive sind vom Verb *žderati* abgeleitet, welches dem deutschen Verb *fressen* entspricht, und somit bezeichnen beide jemanden, der gerne viel isst, was auch mit der Bedeutung von *Leckermaul* übereinstimmt. Die Übersetzungen vom Lexem *Mandelfürst* unterscheiden sich ebenfalls gegenseitig, aber hier liegt der Grund dafür in eine Fehlübersetzung. Obwohl *Fürst* sowohl auf Serbisch als auch auf Kroatisch *knez* heißt, wurde in der kroatischen Übersetzung das Lexem *kralj* verwendet, welches *König* bedeutet. Da diese Arbeit keine Kategorie für Fehlübersetzungen beinhaltet, wurde dieses Anthroponym als Übersetzung betrachtet.

In der folgenden Tabelle sind Beispiele für Anthroponyme zu finden, die nur in einer Übersetzung durch das Übersetzen der einzelnen Komponenten übertragen wurden. Da alle Komponenten aus den Übersetzungen vollständig mit den Bedeutungen der entsprechenden Komponenten aus dem Original übereinstimmen, werden sie nicht näher analysiert.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Mausekönig (35)	kralj miševa (38)	<i>Mišonja</i> (139)
Jungfrau von Orleans (63)	<i>o.Ä.</i> ³	djevica od Orleansa (132)
Pächter Feldkümmel (63)	<i>o.Ä.</i>	zakupnik Poljanec (132)
Schokoladenkönig (73)	<i>o.Ä.</i>	kralj čokolade (139)
Mückenadmiral (73)	<i>o.Ä.</i>	admiral Mušica (139)

Tabelle 5: Übersetzte Anthroponyme (Komposita) aus beiden Übersetzungen

Bei einigen Anthroponymen war eine einfache Übersetzung der einzelnen Komponenten nicht ausreichend, sondern die übersetzten Komponenten mussten zusätzlich verändert werden, um ein Anthroponym zu gestalten.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Mausekönig (35)	<i>kralj miševa</i> (38)	Mišonja (139)
Mauserinks (36)	Mišimiši (41)	Mišogorka (114)

Tabelle 6: Übersetzte Anthroponyme (frei erfundene Namen) aus beiden Übersetzungen

Der *Mausekönig*, der Antagonist der Geschichte, heißt in der kroatischen Übersetzung *Mišonja*. Der Name enthält nur die Übersetzung der Komponente *Maus*, während die Komponente *König* nicht übersetzt wurde. Hingegen wurden in der serbischen Version beide Komponenten übersetzt. Zusätzlich ist *mišonja* die

³o.Ä – ohne Äquivalent

augmentative Form des Substantivs *miš*.

Der Name der Hexe *Mauserinks* wurde vom Autor frei erfunden, was eine vollständige Übersetzung unmöglich macht, und da der Name vom Lexem *Maus* abgeleitet ist, konnte er auch nicht reproduziert werden. Wie auch beim *Mausekönig* wurde das Lexem *Maus* übersetzt, um einen neuen Namen zu schaffen. Ausgehend vom kroatischen bzw. serbischen Lexem *miš* wurde die Hexe in der serbischen Übersetzung in *Mišimiši* und in der kroatischen in *Mišogorka* umbenannt. Bei *Mišimiši* wurde zusätzlich Geminatio verwendet, während *Mišogorka* neben dem Lexem *miš* noch das Lexem *gorka* enthält. Dies trägt zur Semantik zweifach bei: Zunächst ist *-ka* ein typisches Suffix für weibliche Vornamen, und *gorka* ist auch ein Adjektiv (in diesem Fall mit Suffix für Femininum), das *bitter* bedeutet, was auf die Persönlichkeit der Figur hinweisen könnte.

Eine ähnliche Vorgehensweise ist auch bei den Familiennamen in der serbischen Version zu bemerken.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Stahlbaum (5)	Čeliković (5)	<i>Stahlbaum</i> (93)
Drosselmeier (5)	Drozdīć (5)	<i>Drosselmeier</i> (93)
Wendelstern (32)	Zvezdanović (36)	<i>Wendelstern</i> (111)

Tabelle 7: Übersetzte Anthroponyme (Familiennamen) aus der serbischen Übersetzung

Anstelle der originalen Namen (oder eventuell transkribierter Namen) wurden serbische Familiennamen benutzt, die von den Namen aus dem Original abgeleitet sind. So wurde der Familienname *Stahlbaum* zu *Čeliković*, *Drosselmeier* zu *Drozdīć* und *Wendelstern* zu *Zvezdanović*. Alle drei Namen enthalten das typische Suffix für serbische Familiennamen *-ić*. Bei jedem Familiennamen wurde eine Komponente aus dem Original übersetzt: *Čeliković* enthält das Lexem *čelik*, auf Deutsch *Stahl*; *drozd* ist der serbische Name der Drossel; *zvezda* bedeutet *Stern* auf Serbisch.

Ein weiteres Beispiel für die Kombination von Übersetzung und Adaptation ist der Name des Helden, des Nussknackers, bzw. seine Äquivalente aus der serbischen und kroatischen Übersetzung.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Nussknacker (14)	Krcko Oraščić (16)	Orašar (99)

Tabelle 8: Die serbische und kroatische Übersetzung vom Anthroponym Nussknacker

Der deutsche Name des Helden kommt vom Gerät, das zum Knacken von Nüssen verwendet wird, und welches nicht immer die Gestalt einer Puppe annehmen muss. Sowohl auf Serbisch als auch auf Kroatisch heißt dieses Gerät *kl(i)ješta za orahe*, oder auch *krckalica za orahe*. Damit wird vor allem die zangenähnliche Variante des Nussknackers gemeint, da *kl(i)ješta* das serbische/kroatische Lexem für *Zange* ist, und die buchstäbliche Übersetzung wäre *Zange für Nüsse*, und von *krckalica za orahe* – *Knacker für Nüsse*. Die Übersetzer entschieden sich dafür, bei der Gestaltung des Namens des Helden, anstelle vom serbischen bzw. kroatischen Namen des Geräts, von den zwei Komponenten (oder im Falle der kroatischen Übersetzung, von einer) des Kompositums *Nussknacker* auszugehen.

In der kroatischen Version heißt der Nussknacker *Orašar*. Der Name ist eindeutig von *orah* abgeleitet, und hat außerhalb des Kontextes des Werks keine Bedeutung.

Im Gegensatz zum serbischen Namen wurde hier die andere Komponente – *knacken* – nicht in den Namen integriert. In der serbischen Version heißt der Protagonist *Krcko Oraščić*, was sich vom Original schon dadurch unterscheidet, dass die Figur auf Serbisch sowohl einen Vor- als auch einen Nachnamen hat. *Krcko* ist vom Verb *krckati* abgeleitet, was *knacken* bedeutet. *Oraščić* kommt von *orah*, die serbische und kroatische Übersetzung von *Nuss*, bzw. *Walnuss*. Dabei ist die Form von *Oraščić* interessant, da sie auf den ersten Blick wie eine diminutive Form erscheint, doch das Lexem enthält das Suffix *-ić*, das oft bei serbischen (und kroatischen) Nachnamen vorkommt. Zudem hat *Krcko* das Suffix *-ko*, das bei einigen männlichen Vornamen vorkommt.

6. Auslassung

Es wurden einige Stellen gefunden, an denen ein Anthroponym aus dem Original kein entsprechendes Äquivalent in der Übersetzung hat, sondern einfach ausgelassen wurde. Die Auslassung von Anthroponymen beim Übersetzen ist keine ungewöhnliche Erscheinung, und dies geschieht meistens bei Namen, die keine bedeutende Rolle für das Gesamtverständnis der Geschichte haben, und vor allem, wenn sie zusätzlich weder reproduziert noch adaptiert oder übersetzt werden können. Die Beispiele für ausgelassene Anthroponyme kommen alle aus der serbischen Übersetzung, und alle haben ein Äquivalent in der kroatischen Version. Im Folgenden werden diese Beispiele näher betrachtet, wie auch die entsprechenden Abschnitte aus dem Original und aus der Übersetzung, in denen sie vorkommen bzw. vorkommen sollten.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Pächter Feldkümmel (63)	o.Ä.	<i>zakupnik Poljanec (132)</i>
Jungfrau von Orleans (63)	o.Ä.	<i>djevica od Orleansa (132)</i>
Schokoladenkönig (73)	o.Ä.	<i>kralj čokolade (132)</i>
Mückenadmiral (73)	o.Ä.	<i>admiral Mušica (139)</i>

Tabelle 9: In der serbischen Übersetzung ausgelassene Anthroponyme

Dazu gehören zwei Puppen von Marie, der *Pächter Feldkümmel* und die *Jungfrau von Orleans*. Der Abschnitt, in dem diese Puppen im Original vorkommen (a), wie auch der entsprechende Abschnitt aus der serbischen Übersetzung (b) lauten folgendermaßen:

a) „Alle Zuckerpüppchen setze sie daher abends, wie zuvor das Zuckerwerk, an die Leiste des Schrankes. Sie küsste den Schäfer, die Schäferin, die Lämmerchen, und holte auch zuletzt ihren Liebling, das kleine rotbäckige Kindlein von Dragant aus dem Winkel, welches sie jedoch ganz hinterwärts stellte. **Pächter Feldkümmel** und die **Jungfrau von Orleans** mussten in die erste Reihe.“ (Hoffmann 2012: 63)

b) „Sve lutke od šećera metnu ona opet pred stakleni orman. Poljubila je i pastira i pastirku i ovčice i najzad izvadi svog ljubimca, ono malo rumeno detence, ali njega je metnula sasvim na kraj.“ (Hofman 1931: 72)

Der zweite Satz vom Abschnitt aus dem Original, in dem die beiden erwähnten Puppen vorkommen, wurde nicht übersetzt, und somit haben diese auch keine Äquivalente. Die beiden Puppen kommen noch einmal in der Geschichte vor, und auch an der Stelle wurden sie in der serbischen Übersetzung ausgelassen. Sowohl bei ihrer ersten wie auch bei der zweiten Erscheinung tragen sie aber nicht zur Handlung bei und haben auch keinen Dialog, weswegen es dadurch, dass sie in der serbischen Version nicht vorkommen, zu keinen Änderungen in der Handlung gekommen ist.

Die Komposita *Schokoladenkönig* und *Mückenadmiral* kommen beide im Original im gleichen Abschnitt vor, aus dem sie aber in der serbischen Übersetzung ausgelassen wurden. In diesem Fall bewirkte ihre Auslassung eine Veränderung des Handlungsablaufs, was beim Betracht der entsprechenden Abschnitte aus dem Original und der Übersetzung bemerkt werden kann.

a) „Wir sind in Bonbonhausen“, sagte Nussknacker, „eben ist eine Sendung aus dem Papierlande und vom **Schokoladenkönige** angekommen. Die armen Bonbonhäuser wurden neulich von der Armee des **Mückenadmirals** hart bedroht, deshalb überziehen sie ihre Häuser mit den Gaben des Papierlandes und führen Schätze auf [...]“ (Hoffmann 2012: 73)

b) „Mi se nalazimo u Selu od Bonbona, reče Krcko Oraščić, a njemu je baš sada stigla jedna važna pošiljka. Na jadne stanovnike Sela od Bonbona navalile su nedavno muve, te zato pokrivaju svoje kuće hartijom i srebrom, da se odbrane od te opasne vojske.“ (Hofman 1931: 82)

In der serbischen Übersetzung ist eine beträchtliche translatorische Freiheit bemerkbar, und zwar nicht nur bezüglich der Auslassung der beiden Namen, sondern auch in Bezug auf den ganzen Inhalt der Passage. Zu den Unterschieden zählen die Tatsachen, dass der *Schokoladenkönig* in der serbischen Version nichts mit der erwähnten Sendung zu tun hat (da er überhaupt nicht erwähnt wird), dass der *Mückenadmiral* nicht der Anführer der Armee ist, und dass von keinen Gaben aus dem Papierland die Rede ist. Anstelle dessen werden die Bewohner des Dorfes von Fliegen angegriffen, die im Original überhaupt nicht erwähnt werden, und sie bedecken ihre Häuser unter anderem mit Papier, was ebenfalls im Original nicht vorkommt. Eine mögliche Erklärung dafür, warum in der serbischen Übersetzung Fliegen vorkommen, liegt vielleicht in der Ähnlichkeit zwischen dem deutschen Lexem *Mücke* und dem serbischen Lexem für *Fliege* – *muva* – was möglicherweise zu einer Fehlübersetzung führte.

Es wurde auch ein Anthroponym gefunden, das in beiden Übersetzungen

ausgelassen wurde.

Original	serbische Übersetzung	kroatische Übersetzung
Gretchen (7)	o.Ä.	o.Ä.

Tabelle 10: Ein in beiden Übersetzungen ausgelassenes Anthroponym

Der Name *Gretchen* wird im ersten Kapitel des Werks erwähnt, wobei der Name nur einmal vorkommt, und es liegen nicht genügend Informationen vor, um mit Sicherheit sagen zu können, wer genau diese Figur ist. Der Satz lautet: „Auch habe Mama gelächelt, als sie sich über Gretchens kleinen Sonnenschirm so gefreut [hat]“ (Hoffmann 2012: 7). Beim Betracht des Kontexts können einige Vermutungen bezüglich der Figur angestellt werden. An dieser Stelle im Werk besprechen die Kinder, was sie gerne zu Weihnachten bekommen würden. Marie fängt an, von ihren Puppen zu sprechen, und erwähnt *Mamsell Trutchen*, bevor dann der Satz über Gretchen und den Sonnenschirm vorkommt. Da es sich um einen „kleinen Sonnenschirm“ handelt, und da im vorigen Satz eine Puppe erwähnt wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass *Gretchen* ebenfalls eine von Mariens Puppen ist. Anderenfalls könnte *Gretchen* ein anderer Name für *Mamsell Trutchen* sein, da der Spitzname *Trutchen* vom Namen *Gertrud* kommt, und *Gretchen* könnte ein anderer Kosenamen für die Puppe sein. Ob es sich nun um einen anderen Namen für *Mamsell Trutchen* handelt oder doch um eine ganz andere Puppe, es kann gut sein, dass sich die Übersetzer nicht völlig sicher waren, wer diese Figur sein sollte, und da der Name einmalig erscheint, konnte er ohne Folgen für den Inhalt ausgelassen werden.

7. Schlussfolgerung

Durch den kontrastiven Vergleich der Anthroponyme aus E.T.A. Hoffmanns *Nussknacker und Mausekönig* aus der serbischen und kroatischen Übersetzung mit den Namen aus dem Original konnten verschiedene Vorgehensweisen der Übersetzer bei der Vermittlung der Namen festgestellt werden. An mehreren Stellen konnte bemerkt werden, dass sie sich für unterschiedliche Vorgehensweisen entschieden. Außerdem wurde durch den Umgang der beiden Übersetzer mit der Aufgabe, passende Äquivalente für die Anthroponyme zu finden, gezeigt, wie vielschichtig das Übersetzen von Anthroponymen ist und auf welche Weise diese Aufgabe problematisch sein kann. Die vier Übersetzungsmöglichkeiten, die Hermans nennt, besitzen alle sowohl Vor- als auch Nachteile: Auf welche die Entscheidung letztendlich fällt, hängt vom Namen selbst ab, wie auch von den Rechtschreibregeln der jeweiligen Zielsprache. Bei einigen Beispielen konnte auch bemerkt werden, dass eine Kombination von zwei Vorgehensweisen notwendig war, um ein Anthroponym erfolgreich in die Zielsprache zu übertragen. Bezüglich der Unterschiede zwischen den beiden Übersetzungen war besonders auffallend, dass manche Anthroponyme, die in der kroatischen Übersetzung ein Äquivalent haben, in der serbischen Übersetzung ausgelassen wurden, obwohl sie in der Form, in der sie in der kroatischen Übersetzung vorkamen, auch in der serbischen hätten vorkommen können. Beim Betracht solcher Unterschiede zwischen den Übersetzungen und dem Original stellt sich die Frage, in wie weit Übersetzer vom Original abweichen können und müssen, wenn es um das Übersetzen von Anthroponymen geht, und wie sie vorgehen sollten, um sowohl den Lesern als auch dem Originaltext getreu zu bleiben. Obwohl bestimmte Veränderungen aus intersprachlichen Unterschieden unvermeidlich sind, sollten sich Übersetzer darum bemühen, den

Zieltext so ähnlich dem Originaltext wie möglich zu gestalten, auch bezüglich der Anthroponyme. Aus diesem Grund sollten Auslassungen vermieden werden, da berücksichtigt werden muss, dass alle Figuren vom Autor bewusst in die Geschichte eingewoben wurden. Der Austausch durch formal und inhaltlich vollkommen andere Namen sollte aus ähnlichen Gründen vermieden werden: Nur unter der Bedingung, dass ein Name weder gänzlich noch teilweise übersetzt oder adaptiert werden kann, und dass eine unveränderte Wiedergabe störend auf den Leser wirken könnte, sollte diese Vorgehensweise ausgewählt werden.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

- Hoffmann, E.T.A. 1922. *Dvije priče: Zlatan lonac; Orašar i Mišonja*. Zagreb: Tisak hrvatskog štamparskog zavoda.
 Hoffmann, E.T.A. 2012. *Nussknacker und Mausekönig*. Stuttgart: Reclam.
 Hofman, E.T.A. 1931. *Krcko Oraščić i Kralj Miševa*. Belgrad: Narodna štamparija.

Sekundärliteratur

- Debus, Friedhelm. 1987. *Reclams Namensbuch*. Stuttgart: Reclam.
 Hermans, Theo. 1988. "On translating proper names, with reference to De Witte and Max Havelaar". In: M. J. Wintle (ed.) *Modern Dutch Studies. Essays in Honour of Professor Peter King on the Occasion of his Retirement*. London/Atlantic Highlands: The Athlone Press. 13-14.
 Van Coillie, Jann. 2006. *Children's Literature in Translation: Challenges and Strategies*. New York: Routledge.

Iva M. Simurdić

CONTRASTIVE COMPARISON OF ANTHROPONYMS FROM E.T.A. HOFFMANN'S *THE NUTCRACKER AND THE MOUSE KING* IN GERMAN, SERBIAN AND CROATIAN

Summary

Translators face a complex issue when translating anthroponyms in children's literature: how should they proceed in order to authentically transfer a name's meanings and functions from one language to another while also making them accessible to young readers? There are various classifications of different strategies for finding equivalents of anthroponyms in the target language. Theo Hermans named four possibilities: reproduction, adaptation, substitution and translation, while also recognizing that omission might occasionally be acceptable. This paper will present a contrastive comparison of anthroponyms found in the Serbian and Croatian translations of E.T.A. Hoffmann's *The Nutcracker and the Mouse King*, one of the most important works of German children's literature, and their equivalents from the original text, in order to determine which of the previously named options was utilized when translating the anthroponyms. Moreover, the goal is also to observe whether the same names were translated in the same manner, or if the translators opted for different solutions and how these differ from one another.

Key words: contrastive comparison, translation, anthroponyms, E.T.A. Hoffmann, *The Nutcracker and the Mouse King*.